

Protokoll der konstituierenden Sitzung des 35. Studierendenparlaments am 10.07.2008

TOP 1: Formalia

a) Begrüßung durch den Wahlleiter

Lars Gerlach (Kompass) begrüßt die anwesenden Mitglieder und eröffnet die Sitzung um 19.10h. Bis zur Wahl des neuen StuPa-Vorsitzes unterstützt ihn Cornelia Eichert (Stellv. Wahlleiterin, RCDS).

b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und der ordnungsgemäßen Einladung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, Einwände gegen die ordnungsgemäße Einladung gibt es bisher auch nicht, allerdings hat ein Mitglied ihre Einladung nicht per Post erreicht. Das Mitglied ist anwesend, der Wahlleiter versichert, alle Einladungen rechtzeitig in die Post gegeben zu haben.

c) Wahl einer Protokollführerin oder eines Protokollführers

Christian Osinga wird per Akklamation zum Protokollanten gewählt.

d) Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt festgestellt:

TOP 1: Formalia

TOP 2: Wahl des StuPa-Vorsitzes

TOP 3: Gäste

TOP 4: Nominierungen für StuPa-Ausschüsse

TOP 5: Bestätigung der ReferentInnen der autonomen Referate und des ISR

TOP 6: Wahlen und Nominationen

a) Wahl zur Karl-Peter-Grotemeyer-Kommission

TOP 7: Berichte aus Senat und Kommissionen

TOP 8: Bericht des AStA

TOP 9: Anträge

TOP 10: Sonstiges

TOP 2: Wahl des StuPa-Vorsitzes

a) Wahl der Vorsitzenden des Studierendenparlaments

Cornelia Eichert beantragt geheime Abstimmung, Anna Nigbur (Rabatz) und Maarten Gellekom (:unilinks) unterstützen dieses, daher ist dem stattzugeben.

Vanessa Kleinekathöfer (ghg*ol) nominiert Stephanie Hippe (ghg*ol).

Cornelia Eichert (RCDS) nominiert Gregor Spalek (LHG).

Beide KandidatInnen betonen ihre Absicht, das Amt überparteilich wahrzunehmen und stellen sich kurz vor.

	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
Stephanie Hippe	16	6	6
Gregor Spalek	6	16	6

Damit ist Stephanie Hippe gewählt.

b) Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden des Studierendenparlaments

Christian Osinga (Kompass) nominiert Heinz Harald Tiemann (C.S.U.), Janosch Stratemann (ghg*ol) nominiert Dirk Bruland (PARTEI). Sönke Völker (RCDS) schlägt Niels Tielbürger (RCDS) vor. Alle stellen sich kurz vor. Es wird eine verbundene Einzelwahl durchgeführt.

Harald:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
19	6	3

Dirk:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
19	6	3

Niels:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	20	2

Damit sind Harald und Dirk gewählt. Stephanie Hippe dankt der gesamten Wahlkommission für die Durchführung der Wahl, insbesondere dem Wahlleiter und der stellvertretenden Wahlleiterin wird für die Durchführung der konstituierenden Sitzung gedankt.

TOP 3: Gäste

Gäste sind keine anwesend.

TOP 4: Nominierungen für StuPa-Ausschüsse

- Nominierungen für den Ältestenrat (von jeder im StuPa vertretenen Liste eine Person, die in keinen Gremien der Studierendenschaft oder den Organen und Gremien der Fachschaften gem. der FSRO oder der jeweiligen FSO angehören):

ghg*ol:

Kompass: Lars Gerlach

LHG:

PARTEI:

Rabatz:

SDS Bielefeld:

:unilinks:

RCDS: Christian Hermelingmeier

C.S.U.:

Die anderen Listen nominieren nach.

- Nominierungen für den Haushaltsausschuss (nach d'Hondt entfallen die sieben Mandate wie folgt auf die einzelnen Listen: ghg*ol 4 Sitze, RCDS 1 Sitz, SDS Bielefeld 1 Sitz, :unilinks 1 Sitz):

Die ghg*ol nominiert Johannes Geuter, Luise Stein, Vanessa Kleinekathöfer und Oliver Nißing. Der RCDS nominiert Sönke Völker, der SDS nominiert Paul Arne Buckermann. :unilinks nominiert nach.

- Nominierungen für die Satzungskommission (von jeder im StuPa vertretenen Liste eine Person):

ghg*ol:

Kompass: Christian Osinga

LHG: Henning Bielefeld

PARTEI:

Rabatz: Stefan Bröhl

SDS Bielefeld:

:unilinks:

RCDS: Florian Dowe

C.S.U.: Heinz Harald Tiemann

Die anderen Listen nominieren nach.

Zur Konstituierung des Haushaltsausschusses pausiert das Studierendenparlament für 15 Minuten.

TOP 5: Bestätigung der ReferentInnen der autonomen Referate und des ISR

Da die Einspruchsfrist der ISR-Wahl noch nicht abgelaufen ist und weitere Wahlbekanntmachungen bzw. ReferentInnen nicht da sind wird der TOP vertagt. Die Abstimmung dazu lautet:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
18	0	1

TOP 6: Wahlen und Nominationen

a) Wahl zur Karl-Peter-Grotemeyer-Kommission

Nominiert werden Daniela Kleinpenning, Jessica Schiebel, Ron Hülskötter, Malin Houben, Winnie Nehlsen und Cornelia Eichert, es wird in verbundener Einzelwahl abgestimmt:

	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	ungültig
Ron	15	6	3	1
Jessica	15	6	3	
Daniela	12	9	3	
Malin	14	7	3	
Winnie	10	11	3	
Cornelia	9	12	3	

Als für gewählt erklärt wurden Daniela Kleinpenning, Jessica Schiebel, Ron Hülskötter, Malin Houben und Winnie Nehlsen. Nach erneuter Auszählung durch Teile des StuPa-Vorsitzes und den Protokollanten am 17.7.08 ergab sich bedauerlicherweise ein Fehler bei der Auszählung, da die Nein-Stimmen nicht gemäß §25 Abs. 1 Satz 5 gezählt worden sind. Das oben stehende Ergebnis entstammt der erneuten Auszählung, Winnie Nehlsen wurde entgegen vorheriger Aussagen nicht gewählt, laut Satzung wären sowohl Winnie Nehlsen als auch Cornelia Eichert ausgeschieden, eine erneute Abstimmung wäre erst wieder für die nächste Sitzung vorgesehen. Die Sitzung der Karl-Peter-Grotemeyer-Kommission hat allerdings bereits stattgefunden.

TOP 7: Berichte aus Senat und Kommissionen

Mira Schneider (AStA-Vorsitz, Juso) berichtet aus dem Senat: Es begann eine neue Legislaturperiode, daher wurde ein neuer Vorsitzender gewählt, das StuPa ist zuversichtlich, dass Herr Prof. Albert das Amt besser ausfüllen wird als Herr Prof. Bulst. Herr Simm wurde durch Hochschulrat und Senat ein weiteres Mal zum Kanzler gekürt.

Malin Houben (Juso) berichtet aus dem Hochschulsportbeirat, die neuen Hallenböden sind bereits wieder verschmutzt, Janosch Stratemann (ghg*ol) fragt wer denn kontrollieren soll, ob dort keine Straßenschuhe getragen werden. Laut Malin weigern sich die Hallenwarte, dieses zu kontrollieren, ebenso weigern sich diese, am Samstag den Schließdienst zu übernehmen, momentan wird letzteres von Studierenden geleistet und aus Mitteln des Hochschulsports finanziert. Auch zum Schwimmbad wird es stichprobenartige Überprüfungen zur Nutzung geben, GasthörerInnen zahlen nach Empfinden der Hochschulsportleitung nicht ausreichend für die Nutzung der Sportangebote. Vanessa Kleinekathöfer (ghg*ol) schlägt vor, die ProfessorInnen hierzu heranzuziehen. Es wird eingewandt, dieses würde bereits praktiziert.

Mira berichtet aus der Lehrkommission, 16 Tagesordnungspunkte in 2 Stunden, Berichtenswertes gibt es aber sonst nicht.

Außerdem berichtet sie aus der Kommission zur Vorbereitung der 40-Jahr-Feier, die Anregung des AStA, eine Ausstellung zu 40 Jahren Protestkultur wurde wohlwollend aufgefasst, außerdem soll eine Fete (unbedingt französisch aussprechen, darauf Einwurf des Protokollanten: ah, dasch Fescht) professionell geplant werden, (Lasershow, 12-14€ Eintritt), das StuPa ist eher skeptisch. Ein Uniball soll in der Stadthalle stattfinden.

Maarten Gellekom (:unilinks) stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Redeliste, Christian Osinga hält die Gegenrede, abgestimmt wird wie folgt:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
12	4	10

Die Redeliste war eh leer, daher berichtet jetzt Nobila Ouedraogo (ghg*ol) aus der Bibliothekskommission, die Gestaltung der Eingangsbereiche der Rechtswissenschaften in der Bibliothek sei nach Meinung einzelner Mitglieder nicht wirklich freundlich gestaltet, es wurde heftig diskutiert. Des Weiteren berichtet er über die Verfahren zur Mittelvergabe in der Bibliothek sowie die Einschränkungen für die Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek durch die Asbestfunde. Es ist weiterhin geplant, den Online-Bestand auszubauen, da diese Bücher mehreren Studierenden zur Verfügung stehen können.

Oliver Nißing (ghg*ol) berichtet aus der §11-Kommission, unter den Einzelfällen, die in der letzten Sitzung angesprochen wurden, gab es einen Fall, bei dem ein Studierender wegen Verzögerung der Anrechnung von Leistungsnachweisen das Studium unnötig um ein

Semester verlängert wurde. Dieser Fall wurde an die Härtefallkommission weitergeleitet, die ihm schließlich zu 50% von den Studienbeiträgen für ein Semester befreite.

In zwei weiteren Fällen, mit denen sich das Prüfungsgremium in seiner letzten Sitzung befasst hatte, wurden die Antragssteller aufgefordert, ihre Anliegen auch an die Härtefallkommission zu tragen. Dabei handelte es sich um eine Studierende, die nach ihren Angaben durch die Schließung der Bibliothek in S1/S0 besonders stark betroffen war und ihre Arbeiten nur noch kaum fertig stellen konnte. Der andere Fall ist der eines Studenten, der auf Grund der Asbestverseuchung gravierende gesundheitliche Beeinträchtigungen erwartet und daher seine Studienbeiträge in ihrer Gänze zurückverlangt. Außerdem hatte er die Universität und ihre Verantwortlichen wegen Körperverletzung angezeigt. Der Härtefallkommission sind keine Anträge der Studierenden eingegangen, die Ermittlungen im Strafverfahren wurden eingestellt.

Darüber hinaus beschäftigte sich die Kommission damit, wie die Beeinträchtigungen der Bibliothek zu bewerten sind. Die Problematik betrifft hierbei im Wesentlichen die Frage, wie sich der Anteil der Bibliothek im Gesamtleistungspaket der Universität beziffern lässt, inwiefern die kompensatorischen Maßnahmen berücksichtigt werden müssen und an welchen Kriterien man den effektiven Schaden messen kann. Von Oliver wurde die potentielle Nichtnutzung der Bibliothek als effektiver Schaden an sich bezeichnet. Andere Kommissionsmitglieder meinten, man müsse das an Fällen wie schlechteren Abschlussnoten oder Fristversäumnissen auf Grund der Bibliotheksschließung messen.

Auch ist in der Diskussion klar geworden, dass die Bibliothek je nach Zeitpunkt im Studienverlauf einen unterschiedlichen Stellenwert einnimmt, was eine konkrete Bezifferung schwierig macht.

Das weitere Verfahren sieht vor, dass nun einige Vertreter der Kommission sich mit Vertretern der besonders betroffenen Fachbereiche Philosophie, Theologie und Geschichte in kleinerer Runde treffen, um Berichte zu erhalten, wie intensiv die Beeinträchtigungen sich gezeigt haben und somit eine solide Bewertungsgrundlage für die durch die Bibliotheksschließung verursachten Einschränkungen zu erhalten. Womöglich bleibt aber auch dabei letztendlich nur eine Schätzung übrig.

Darüber hinaus wurde gestritten, inwiefern eine Kohortenbildung sinnvoll erscheint oder ob man, gerade weil nur wenige Fälle von Studierenden an die Kommission herangetragen wurden, solche Probleme als Einzelfälle über die Härtefallkommission abwickeln sollte. Die Studierendenvertreter favorisieren hier eine Kohortenbildung, denn es stellt sich die Frage, in

was für einem Fall sie sinnvoll ist, wenn nicht in dem vorliegenden. Außerdem stellt sich damit auch die Frage der Sinnhaftigkeit des gesamten § 11-Prüfungsgremiums.

Darüber hinaus wird angeregt, auch Rückmeldungen der Studierenden einfließen zu lassen, inwiefern andere Mängel in der Lehr- und Studienorganisation vorliegen, die man dem Gremium vortragen könnte. So könnte die Präsenzpflcht in den Bachelor/Master-Studiengängen einen solchen Mangel darstellen. Jedoch sollen sich dazu die Betroffenen bitte äußern. Jan Höltje (ghg*ol) fragt ob schon jemand auf die Fachschaften zugegangen sei oder wann das passieren würde, Laut Oliver soll es noch im Juli ein Treffen geben. Stefan Bröhl (Rabatz) stellt heraus, das die Kommission sich darauf zurückziehe es lägen keine Beschwerden vor.

Christian Osinga (Kompass) berichtet aus der §8-Kommission. Die Antragsrunde zum Wintersemester ist abgearbeitet, die Qualität der Anträge war uneinheitlich, von Sitzkissen für die Bibliothek bis zu kompletten Professuren mit personeller Vollaustattung. Die von Studierenden beantragte Evaluation der Mittelverwendung fand in der Kommission zum Wintersemester keine Mehrheit, zum Sommersemester wurde sie einstimmig beschlossen. Das in einer vorherigen Sitzung beschlossene Verfahren, sich zu enthalten so die Studierenden gerade nicht vollzählig anwesend seien (sog. Pairing) hat nicht funktioniert, der Senat hat aber eine StellvertreterInnenregelung beschlossen. Paul Buckermann (SDS) hält es für Unsinn, aus Studiengebühren von hart arbeitenden Studierenden Sitzkissen zu finanzieren, der SDS wolle auch in Zukunft beantragen, diese Kommission nicht mit Studierenden zu besetzen. Maarten Gellekom (unilinks) fragt ob die Kommission tatsächlich Sitzkissen bewilligt hätte. Christian bejaht das. Maarten fragt ob man einen Misstauensantrag gegen Mitglieder der §8-Kommission stellen könnte. Die Frage wird vom StuPa-Vorsitz nicht unmittelbar geklärt. Cornelia Eichert (RCDS) beantragt die sofortige Beendigung der Debatte, Maarten hält den Gegenantrag. Die Abstimmung lautet wie folgt:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	18	4

Maarten Gellekom (unilinks) beantragt: Das StuPa fordert den Senat auf, den studentischen Mitgliedern der zentralen §8-Kommission das Vertrauen zu entziehen. Mira Schneider (Juso) betont den immensen Arbeitsaufwand der studentischen Kommissionsmitglieder. Es entbrennt eine kleine Debatte über den Sinn und Unsinn von Studiengebühren im Allgemeinen und Sitzkissen im Besonderen. Mark Hagenmeier (RCDS) stellt im Verlauf den GO-Antrag auf sofortige Abstimmung, Johannes Geuter (ghg*ol) hält die Gegenrede.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	17	6

Also geht es weiter, nach Meinung von Stefan Bröhl (Rabatz) sind Studiengebühren grundsätzlich abzulehnen und die Mitarbeit in der Kommission spielt dem Rektorat nur in die Hände.

Cornelia Eichert (RCDS) betragt eine quotierte Redeliste für die Amtszeit des 35. StuPa, Christian Osinga (Kompass) beantragt eine quotierte ErstrednerInnenliste für das 35. StuPa, der StuPa-Vorsitz will in Zukunft so verfahren.

Vanessa Kleinekathöfer (ghg*ol) weist auf den Widerspruch hin, Sitzkissen besonders schlimm zu finden, Studiengebühren aber in jeder Form abzulehnen. Cornelia Eichert (RCDS) äußert ihren Unmut über die Strategie von SDS, :unilinks und Rabatz, auf jeder Sitzung das Thema Gremienmitarbeit und Studiengebühren erneut diskutieren zu wollen. Dirk Bruland (PARTEI) verkündet, sich bei solchen Abstimmungen und Nominationen enthalten zu wollen. Niels Tielbürger (RCDS) lehnt Studiengebühren ab, solange die Studierenden sie aber nicht abschaffen könnten sei es sinnvoll, die Gelder wenigstens vernünftig zu vergeben.

Henrik Pruisken (ghg*ol) tritt als Stellvertreter in der §8-Kommission zurück und will dieses auch gegenüber dem Senat so erklären, eine Neuwahl soll auf die nächste Tagesordnung aufgenommen werden.

Johannes Geuter (ghg*ol) erklärt, die Übereinstimmung mit dem RCDS in dieser Frage sei nicht groß genug, um Mitglieder der RCDS in Gremien zu wählen. Cornelia Eichert (RCDS) weist darauf hin, zum Thema Studiengebühren gebe es im RCDS unterschiedliche Positionen, auf Landes- und Bundesebene sei man in der Tat dafür, die RCDS-Hochschulgruppe sei aber ihr eigener König und auch in dieser Frage unabhängig. Da man in dieser Frage keine einheitliche Position habe äußere man sich dazu nicht als Gruppe. Allerdings hätten auf einer Senatssitzung lediglich die studentischen Mitglieder Amiran Gabunia (United) und Annika Mareike Kielisch (RCDS) gegen Studiengebühren gestimmt.

Lena Zakowski (unilinks) beantragt sofortige Abstimmung, Janosch Stratemann (ghg*ol) hält die Gegenrede.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	8	8

Also machen wir weiter.

Da aber die Redeliste leer ist stimmen wir nun über den Antrag von Maarten Gelekom (:unilinks)ab, er beantragt: Das StuPa fordert den Senat auf, den studentischen Mitgliedern der zentralen §8-Kommission das Vertrauen zu entziehen.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	18	4

Damit ist der Antrag abgelehnt.

TOP 8: Bericht des AStA

Henrik Pruiskens (Asta-Vorsitz, ghg*ol) berichtet über die Arbeit des AStA zur Hochschulratssitzung, hierzu hat es auch eine Presseerklärung gegeben.

Wie bereits auf einer vorherigen Sitzung berichtet hat der AStA im Rahmen des festival contre le racisme eine Goa-Party im Außenbereich der Universität zwischen den Zähnen durchgeführt. Die Party war von der Universitätsverwaltung genehmigt, allerdings gab es Beschwerden von AnwohnerInnen die auch die Polizei riefen. Diese war auch vor Ort, hat die Durchführung der Party aber nicht unterbunden. Christian Osinga (Kompass) fragt nach, ob mit negativen Konsequenzen für weitere Veranstaltungen der Studierendenschaft zu rechnen sei. Der AStA hält das für möglich, es soll mit dem Rektorat darüber gesprochen werden.

Das Kunstprojekt mit dem Frauencafe Anaconda an der Bahnhaltestelle läuft, ein genauer Zeitpunkt für die Errichtung steht noch nicht fest.

Ein Studierender klagt gegen die BAföG-Abteilung des Studentenwerks, ihm wird das BAföG verweigert, Ursache ist sein Alter in Kombination mit seinem Studiengang. Im Lehramt alter Art wäre er gefördert worden, im Rahmen des Masterstudium nun nicht mehr. Der AStA rechnet nicht mit allzu großen Erfolgsaussichten, Ziel ist aber eine Verfassungsklage.

Es hat ein Treffen zum Tag der studentischen Initiativen stattgefunden, organisiert von STUNT und AIESEC, im Oktober sollen sich alle studentischen Initiativen in der Unihalle präsentieren können. Der AStA hat an diesem treffen teilgenommen und möchte diese Arbeit unterstützen, solange keine Burschenschaften und Verbindungen eingeladen werden.

Anders als in den Vorjahren hat der alte AStA beschlossen, sich noch um die Erstellung eines neuen „Studieren in Bielefeld“ (StiB) zu kümmern.

Es gibt erneut Wendo-Kurse und Frauen-Computer-Kurse.

Der AStA erwägt die Anschaffung bzw. Erstellung einer neuen Buchungssoftware für die Finanzverwaltung inklusive der Sozialdarlehen. Dieses kann möglicherweise ganz schön ins Geld gehen, daher erwägt man, das Projekt in Kooperation mit anderen ASten durchzuführen bzw. die Software an diese zu verkaufen.

Mira Schneider (Asta-Vorsitz, Juso) ergänzt den Bericht Henriks. Es gibt eine neue BAföG-Beraterin, die gerade eingearbeitet wird und vorläufig zur BAföG-Höhe berät.

Am kommenden Montag geht die neue AStA-Homepage unter alter Adresse an den Start, erstellt wurde sie als Open Source.

Zur besseren Bewerbung der Beratungsangebote des AStA sind Poster erstellt worden.

Zum Thema Stalking gab es einen Informationsabend mit dem Titel: „StudiVZ als Stalking-Plattform?“

Am Donnerstag wurde der so genannte "Gebührenkompass 008", eine Studie der Universität Hohenheim veröffentlicht. Die Studie ergab, dass die Einführung der Studiengebühren keinerlei für die Studierenden spürbar positiven Effekte hat. Was die Zufriedenheit mit der Verwendung von Studiengebühren angeht, rangiert unsere Uni ganz hinten. Gerade einmal die Durchschnittsnote 5,03 erreicht sie in der Befragung und damit Rang 48 von 54. Nur 4,04% der Bielefelder Studierenden fühlen sich über die Verwendung ihres Geldes ausreichend informiert.

Der Entwurf zur Reform der Lehramtsausbildung liegt nun vor, der AStA erarbeitet eine Stellungnahme.

TOP 9: Anträge

Cornelia Eichert (RCDS) stellt einen Antrag vor, inhaltlich geht es um die Frage, ob sich in Zukunft Mitglieder mündlich beim Vorsitz abmelden können sollen oder nicht. Der Sachverhalt soll heute lediglich diskutiert werden, bei Bedarf wäre sonst eine Satzungsänderung notwendig. Die Satzungskommission soll auf bitten des RCDS zeitnah einberufen werden. Stefan Bröhl (Rabatz) fragt nach, ob Gründe nachgeprüft werden sollen oder ob es lediglich nachvollziehbar sein soll, wer sich abgemeldet hat. Cornelia geht es um letzteres.

Es wird kurz das für und wider der schriftlichen Abmeldung diskutiert, laut Cornelia ist es für die Opposition schwer nachvollziehbar wie sich die Koalitionslisten abmelden. Lars Gerlach (Kompass) weist auf Situationen hin, wo es nicht möglich ist, sich noch schriftlich abzumelden, nicht jede oder jeder hat zu Hause einen Email-Zugang.

Maarten Gelekom beantragt das Ende der Debatte, Christian Osinga hält die Gegenrede, er hält das dauernde Beantragen das Ende der Debatte für latent undemokratisch.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
8	9	7

Laut Stefan Bröhl (Rabatz) geht es darum, ob hinterher noch was gefälscht wird. Die Satzungskommission soll sich dazu Gedanken machen.

Ein Mitglied der AntiFa-AG stellt einen Antrag zum Thema Westendpartys vor, er lautet:

- I. Das Studierendenparlament fordert die VeranstalterInnen der Westendpartys auf, dafür zu sorgen, dass vor, während und nach den Westendpartys alle Studierenden im gleichen Umfang ungehinderten Zugang zu Bibliotheksräumlichkeiten, Büros, AStA-Räumen und AStA-Galerie bekommen wie an anderen Wochentagen. „Alle Studierenden“ heißt: nicht etwa nur Studierende mit bestimmten Funktionen wie z.B.

ReferentInnen des AStA. „ungehinderter Zugang“ bedeutet: ohne Wachdienstkontakt und ohne längere Umwege.

II. Das Studierendenparlament fordert die VeranstalterInnen der Westendpartys auf, dass bei zukünftigen Partys alle Transparente an der Galerie komplett unangetastet und sichtbar bleiben.

III. Das Studierendenparlament fordert die VeranstalterInnen der Westendpartys auf zu prüfen, inwieweit und unter welchen Umständen in Notfällen die Sicherheit – insbesondere der Brandschutz – der in der Universitätshalle anwesenden Menschen während der Partys hinreichend gewährleistet ist. Bei weiteren Zweifeln soll der AStA eine objektive Begutachtung der Brandschutzsituation in die Wege leiten.

IV. Das Studierendenparlament fordert zudem den AStA auf, für die Umsetzung der Forderungen zu sorgen und bei Weigerungen seitens der VeranstalterInnen gemeinsam mit der Hochschulleitung ein generelles Verbot der Westendpartys zu prüfen.

Christian Osinga (Kompass) weist darauf hin, dass dieser Antrag in ähnlicher Form bereits zur letzten Sitzung vorlag und dort mit dem Kommentar zurückgezogen wurde, man wolle den Antrag noch einmal im Vorfeld einer der nächsten Sitzungen auch außerhalb des Studierendenparlaments etwas breiter diskutieren. Dieses sei seiner Meinung nach nicht geschehen. Johannes Geuter (ghg*ol) würde gern den 4. Punkt im Antrag streichen, er spricht sich gegen eine Verbotskultur an der Uni Bielefeld aus, gerade bei immer strenger werdenden Richtlinien für Mensa- und AudiMin-Partys und Fachschafts-Grillen. Malin Houben (Jusos) weist darauf hin, dass es auch Personen außerhalb des Studierendenparlaments mit Interesse an der Diskussion gäbe und man doch besser den Antrag vertagen solle. Daniel Krenz-Dewe (unilinks) schlägt vor, erst einmal zu diskutieren, dann sähe man schon wie man weiter käme. Vanessa Kleinekathöfer (ghg*ol) sieht kein Know-how zum Thema Brandschutz beim AStA, das müssen Veranstalter und Hochschule begutachten. Daher hält sie es nicht für sinnvoll, den AStA mit der Begutachtung des Brandschutzes zu beauftragen.

Laut des Mitgliedes der AntiFa-AG gehört die Westendparty nicht in die Universität. Johannes Geuter wendet ein, Veranstaltungen dieser Größenordnung seien sonst in Bielefeld nirgendwo mehr durchführbar. Maarten Gellekom (unilinks) hält den Punkt 4 im Antrag für wichtig, da es sonst für den kommerziellen Veranstalter keinerlei Konsequenzen habe. Gregor Spalek (LHG) hält es für zumutbar wenn die Plakate für einige Stunden überhängt wären.

Cornelia Eichert beantragt die sofortige Abstimmung, Christian Osinga (Kompass) hält die Gegenrede:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	13	3

Daher diskutieren wir weiter.

Henrik Pruisken (ghg*ol) stellt einen Änderungsantrag. An Stelle von I.: „Das Studierendenparlament fordert die VeranstalterInnen der Westendpartys auf, dafür zu sorgen, dass vor und der Westendparty der Zugang zu Bibliotheksräumlichkeiten, Büros und AStA-Räumen zu gewährleisten ist. Dies soll nach Möglichkeit ohne Wachdienstkontakt gewährleistet werden.“

Vanessa Kleinekathöfer betont, dass bei Veranstaltungen hier wohl mit zweierlei Maß gemessen wird, über die Lautstärke von Vorführungen auf der UniQ-Bühne beschwert sich bisher niemand.

Sven Goedde (ghg*ol) hat nach eigenen Angaben schon 1998 gegen die Kommerzialisierung der studentischen Festkultur gewettert, wird aber ebenfalls nach eigenen Aussagen möglicherweise altersmilde. Er verweigert der AntiFa-AG aber das Recht, allein zu definieren wofür die Uni gut sei. Es sei keine echte Einschränkung der Meinungsfreiheit, wenn Plakate nach dem regulären Uni-Betrieb überhängt würden. Es sei eine verbissene Verteidigung einer hegemonialen Kulturdefinition, die er sich nicht anmaße, aber auch der AntiFa-AG verweigere, man befände sich hier wohl auf anderen Seiten des Jägerzauns.

Daniel Krenz-Dewe (:unilinks) würde das Brandschutzargument nicht so hoch hängen wollen und eher auf das Privatisierungsargument eingehen. Studentische Kultur sei nicht gleich studentische Kultur.

Jonas Damian (Finanzreferent) beantragt 25€ mehr für den Protokollanten.

Maarten Gellekom (:unilinks) möchte nicht mehr über die Güte von Westendpartys diskutieren, der AStA soll zur Sicherheit der vielen Menschen Maßnahmen ergreifen. Für Vanessa ist die Forderung nach einem Verbot und der Beauftragung des AStA noch immer zweifelhaft. Gregor (LHG) findet es anmaßend, 10000 Studierenden die Party verbieten zu wollen, weil einige Plakate überhängt würden.

Christian Osinga (Kompass) merkt an, er sei überrascht über den Antrag aus der Ecke, schließlich handele es sich bei den VeranstalterInnen um autonome Basisgruppen, definitionsgemäß sei doch alles was diese machen gut. Dass das jetzt nicht mehr gelte findet er zumindest bemerkenswert. Der Antrag sei nicht gerade als tolerant zu bezeichnen und wohl auch nicht als Friedensangebot zu verstehen. Die verfasste Studierendenschaft habe neben der

Förderung der sozialen und politischen Interessen auch den Auftrag, die kulturellen Interessen der Studierenden zu fördern.

Henning Bielefeld (LGH) stellt Antrag auf sofortige Abstimmung, Johannes Geuter hält die Gegenrede.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	8	1

Somit klären wir die Antragslage und stimmen dann sofort ab:

Änderungsanträge:

Johannes Geuter beantragt Punkt IV. und den letzten Satz in III. zu streichen:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	4	4

Damit ist der Änderungsantrag angenommen

Henrik Pruisken stellt seinen Änderungsantrag vor: An Stelle von I.:

„Das Studierendenparlament fordert die VeranstalterInnen der Westendpartys auf, dafür zu sorgen, dass vor und der Westendparty der Zugang zu Bibliotheksräumlichkeiten, Büros und AStA-Räumen zu gewährleisten ist. Dies soll nach Möglichkeit ohne Wachdienstkontakt gewährleistet werden.“

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	8	6

Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

Endgültige Abstimmung in der geänderten Form:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	8	1

Damit ist der Antrag angenommen.

Daniel Krenz-Dewe (:unilinks) hält eine persönliche Erklärung: Mit der Ablehnung der für mich nicht durchschaubaren Fördervereine gibt man nicht die Position der Förderung autonomer Basisgruppen auf.

Niels Tielbürger (RCDS) weist darauf hin, das die Fördervereine nur existieren, damit die Fachschaften keine schwarzen Kassen führen müssen, die Vereine arbeiteten gemeinnützig und unterstützten die Studierenden der Fakultät.

Johannes Geuter kündigt eine persönliche Erklärung an.

Jonas Damians Antrag, dem Protokollanten 25€ mehr für das Protokoll zu zahlen wird abgestimmt:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
12	0	6

Damit ist der Antrag angenommen.

Christian Osinga (Kompass) verliest einen Antrag von Dirk Bruland (PARTEI), der sich entschuldigen lässt, er habe seine letzte Bahn kriegen müssen. Der Antrag lautet:

„Die PARTEI HSG Bielefeld beantragt 29 Sitzkissen, 1 Kissen für jedes StuPa-Mitglied.

Begründung: In der Debatte um Sitzkissen hörten sich Sitzkissen sehr bequem & komfortabel an. Für einen Komfort wie bei der Deutschen Bahn.

Wir hoffen auf regen Zuspruch.

Für die PARTEI HSG Bielefeld

Dirk Bruland

(Listensprecher)“

Da es keine Diskussion gibt stimmen wir sofort ab:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	11	4

Damit ist der Antrag abgelehnt.

TOP 10: Sonstiges

Jonas Damian (Finanzreferent) würde gern auf der nächsten Sitzung die Satzungsänderung der letzten Sitzung erneut thematisieren, dort bekam sein Antrag zur Stellvertretung des Finanzreferenten oder der Finanzreferentin nicht die notwendige Mehrheit. Die Satzungskommission möge sich bis dahin damit befassen, er würde gern dazu eingeladen werden.

Johannes Geuter weist auf die Möglichkeiten zur Befreiung von Studiengebühren hin.
Stephanie Hippe beendet die Sitzung um 0:52

Protokoll:

Christian Osinga

Anwesenheitsliste:

Liste 1: grüne hochschulgruppe * offene liste (ghg*ol), 12 Sitze

Waimann, Lisa	entschuldigt
Müller, Inga	zurückgetreten
Bowitz, Ingo	entschuldigt
Stratemann, Janosch	anwesend
Geuter, Johannes	anwesend
Ouedraogo, Nobila Jean Marc	anwesend
Pruisken, Henrik	anwesend
Stein, Luise	anwesend
Trost, Anna-Maria	anwesend
Nißing, Oliver	anwesend
Hippe, Stephanie	anwesend
Kleinekathöfer, Vanessa	anwesend
Youn, Mia Nina	entschuldigt
Rick, Jan	anwesend
Kirschner, Ilka	zurückgetreten
Höltje, Jan Hendrik	anwesend
Neufeld, Janina	entschuldigt
Tubbesing, Swaantje	entschuldigt
Stork, Gineva Johanne	anwesend

Liste 2: KOMPASS, 1 Sitz

Osinga, Christian	anwesend
-------------------	----------

Liste 3: Liberale Hochschulgruppe an der Universität Bielefeld (LHG), 2 Sitze

Spalek, Gregor	anwesend
Bielefeld, Henning	anwesend

Liste 4: Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (PARTEI), 1 Sitz

Bruland, Dirk	anwesend
----------------------	----------

Liste 5: Rabatz – Gegen das Sachzwangmonster (Rabatz), 1 Sitz

Nigbur, Anna	anwesend
---------------------	----------

Liste 6: Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband Bielefeld (SDS Bielefeld), 3 Sitze

Buckermann, Paul Arne	anwesend
Götting, Katharina	anwesend
Diercks, Malte	anwesend

Liste 7: :uniLinks!, 3 Sitze

Zakowski, Lena	anwesend
Krenz-Dewe, Daniel	anwesend
Banihaschemi, Susan	entschuldigt
Linnemann, Tobias	entschuldigt
Schmale, Florian	entschuldigt
Geipel, Karen	zurückgetreten
Westkamp, Johannes	entschuldigt
Clark, Zoe	entschuldigt
Blanz, Elisabeth	entschuldigt
Adolph, Benjamin	entschuldigt
Gellekom, Maarten	anwesend

Liste 8: RCDS, 4 Sitze

Eichert, Cornelia	anwesend
Dowe, Florian	entschuldigt
Völker, Sönke	anwesend
Tielbürger, Niels	anwesend
Kielisch, Annika	entschuldigt
Hagenmeier, Mark	anwesend

Liste 9: Chronisch Schwule Union (C.S.U.), 2 Sitze

Salehi, Mehdi	anwesend
Mertens, Stephan	Mandat nicht angenommen, anwesend
Tiemann, Harald	anwesend